

CH_VB 94.011-2 vom 9. Juni 1994

Bundesverwaltung, 1994-06-09, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_94.011-2

FR: CH_VB 94.011-2 du 9 juin 1994

IT: CH_VB 94.011-2 del 9 giugno 1994

Erwägungen

E. 09

Séance Seduta Geschäftsnummer 94.011-2 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum
09.06.1994 - 08:00 Date Data Seite 963-964 Page Pagina Ref. No 20 024 123 Dieses
Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der
Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de
l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino
ufficiale dell'Assemblea federale.

E. 9

juin 1994 Bundi, Caccia, Caspar-Mutter, Chevallaz, Cincera, Colum- berg, Comby, Daepf, Deiss, Diener, Dreher, Dünki, Eggly, Engler, Eymann Christoph, Fankhauser, Fehr, von Feiten, Fi- scher-Hägglingen, Fischer-Sursee, Frey Claude, Fritschi Os- car, Giger, Gobet, Gonseth, Graber, Grendelmeier, Gros Jean-Michel, Gross Andreas, Grossenbacher, Haering Bin- der, Hafner Rudolf, Hafner Ursula, Hari, Hegetschweiler, Hess Otto, Hollenstein, Hubacher, Iten Joseph, Keller Anton, Keller Rudolf, Kern, Ledergerber, Leemann, Leuba, Leuenberger Ernst, Loeb François, Maeder, Mauch Rolf, Mauch Ursula, Miesch, Misteli, Mühlemann, Müller, Nabholz, Marbel, Nebi- ker, Ostermann, Perey, Philipona, Poncet, Raggenbass, Re- beaud, Ruckstuhl, Ruf, Rutishauser, Savary, Scherrer Werner, Schmid Peter, Schmidhalter, Schmied Walter, Schweingru- ber, Seiler Hanspeter, Seiler Rolf, Spielmann, Stalder, Stamm Judith, Stamm Luzi, Steiger Hans, Steinemann, Strahm Ru- dolf, Thür, Tschopp, Tschuppert Karl, Verterli, Vollmer, Weye- neth, Wick, Wiederkehr, Wittenwiler, Wyss William, Zisyadis, Zwygart (105) Der Stimme enthalten
sich-S'abstiennent: Sandoz, Zwahlen (2) Abwesend sind - Sont absents: Aguet, Aregger, Aubry, Berger, Bircher Peter, Blatter, Blocher, Bodenmann, Bonny, Borei François, Borradori, BrüggerCyrill, Brunner Christiane, Bühler Simeon, Bühler Gerold, Bürgi, Camponovo, Carobbio, Cavadini Adriano, Couchepin, Danu- ser, Darbellay, de Dardel, David, Dettling, Dormann, Ducret, Duvoisin, Eggenberger, Epiney, Fasel, Fischer-Seengen, Frey Walter, Friderici Charles, Früh, Giezendanner, Goll, Gysin, Hämmerle, Heberlein, Herczog, Hess Peter, Hildbrand, Jae- ger, Jäggi Paul, Jeanprêtre, Jenni Peter, Jöri, Kühne, Lepori Bonetti, Leu Josef, Leuenberger Moritz, Maitre, Mamie, Marti Werner, Maspoli, Matthey, Maurer, Meier Hans, Meier Samuel, Meyer Theo, Moser, Neuenschwander, Oehler, Pidoux, Pini, Rechsteiner, Reimann Maximilian, Robert, Rohrbasser, Ruffly, Rychen, Scherrer Jürg, Scheurer Rémy, Schnider, Schwab, Segmüller, Sieber, Spoerry, Steffen, Steinegger, Steiner Ru- dolf, Stucky, Suter, Theubet, Tschäppät Alexander, Wanner, Weder Hansjürg, Wyss Paul, Zbinden, Ziegler Jean, Züger (92) Präsidentin, stimmt nicht-Présidente, ne vote pas: Haller (1) An den Ständerat-Au Conseil des Etats #ST# 93.022 Änderung des Zivilgesetzbuches (Herabsetzung des zivilrechtlichen Mündigkeits- und Ehefähigkeitsalters) Code civil. Révision (Abaissement de l'âge de la

majorité civile et matrimoniale) Fortsetzung - Suite Siehe Seite 929 hiavor- Voir page 929 ci-devant Engler Rolf (C, AI): Namens der Fraktionsmehrheit beantrage ich Ihnen Eintreten auf diese Gesetzesvorlage. Ich möchte das wie folgt begründen: Mündigkeit bedeutet die Fähigkeit eines jungen Menschen, am gesellschaftlichen und politischen Geschehen teilzunehmen, zu handeln, zu entscheiden oder mitzuentcheiden. 1991 haben wir A gesagt und den 18jährigen im politischen Bereich das Stimm- und Wahlrecht erteilt. Seither sind 18- und 19jährige wählbar - selbst in Vormundschaftsbehörden. Nun gilt es konsequenterweise, auch B zu sagen und analog das zivile Mündigkeitsalter herabzusetzen. Wir haben uns mit den Einwänden der Minderheit Stamm Judith, die einen Antrag auf Nichteintreten gestellt hat, ziemlich lange auseinandergesetzt. Ihre Einwendungen sind nicht unbegründet. Immerhin kann man zu ihren Einwendungen festhalten, dass die Probleme, die sie aufgeworfen hat, vielfach auch über das zwanzigste Altersjahr hinaus bestehenbleiben. Wie überall darf sich auch hier die Gesetzgebung nicht an den Ausnahmefälle und Problemfällen orientieren, sondern die Gesetzgebung hat den Regelfall, den Normalfall, im Auge zu behalten. Wer wenige schützen will, der bevormundet eben viele, und das kann nicht Sinn dieser Gesetzgebung sein. Dies gilt um so mehr, als wir im Bereich der politischen Rechte gute Erfahrungen gemacht haben. Die Jugendlichen verdienen fast ausnahmslos unser Vertrauen, und zwar eben nicht nur im politischen, sondern auch im bürgerlichen, im zivilen Bereich. Wer den Jugendlichen Misstrauen entgegenbringt, der darf doch nicht verantwortungsvolles Handeln erwarten; wer aber Vertrauen entgegenbringt, der wird recht selten enttäuscht. Lernen und Erfahrungen sammeln, das ist heute nicht mit 18 oder 20 Jahren abgebrochen, 18- und 80jährige müssen dazu lernen. Wir sehen deshalb: Es gibt keine fixe Linie. Der Entwicklungsprozess verläuft dynamisch. Die Grenzen sind relativ, relativ in bezug auf jeden einzelnen. Es gibt einerseits Jugendliche, die mit 16 mündig sind; andererseits gibt es Menschen, die praktisch nie erwachsen werden. Auch in den verschiedenen Lebensbereichen sehen wir diese Relativität: Jugendliche sind heute im sexuellen Bereich wesentlich früher reif als früher, und auch im Bereich der Berufswahl haben sich Jugendliche heute weit früher - oder in einem weit grösseren Mass - festzulegen als früher. Die Antwort auf die Frage, wann - mit 18, 19 oder 20 - die Mündigkeit gegeben sein soll, darf sich nicht am Schutzbedürfnis von Spätentwicklern orientieren; bei dieser Antwort haben wir auf den Regelfall, auf den Normalfall, abzustellen. Die Herabsetzung ist ein Akt des Vertrauens. Dieses Vertrauen wird von den Jugendlichen mit verantwortlichem Handeln, mit Kooperation, mit Selbständigkeit und Eigenverantwortung beantwortet, und nur in Ausnahmefällen haben die Vormundschaftsbehörden zu intervenieren. Es ist auch nicht einsehbar, wieso alle Jugendlichen der umliegenden Staaten mit 18 mündig sein sollen und nur die Jugendlichen hier in der Schweiz nicht; auch dies ist zu beachten. Deshalb beantragt die CVP-Fraktion - wie alle Parteien und Kantone im Vernehmlassungsverfahren -, auf diese Vorlage einzutreten und für das Mündigkeitsalter 18 zu stimmen. Poncet Charles (L, GE): Permettez-moi, tout d'abord, d'annoncer mes intérêts. Je suis père de trois adolescents âgés de 17, 15 et 14 ans et je pense que, comme la plupart d'entre vous, la façon dont ils se comportent m'inciterait à proposer que l'âge de la majorité soit fixé à 35 ans au plus tôt! Ceci étant dit, le groupe libéral estime que les considérations qui ont été développées par MTM Stamm Judith sont dignes d'intérêt et qu'il convient, en conséquence, de leur apporter notre soutien. Je ne reprendrai pas ici l'exposé détaillé qu'a fait Mme Stamm Judith des inconvénients de l'abaissement de l'âge de la majorité civile et matrimoniale à 18 ans - elle l'a fait hier. Permettez-moi simplement de résumer en deux points les raisons pour

lesquelles nous estimons devoir soutenir cette proposition de minorité. Il nous semble, tout d'abord, que l'abaissement de l'âge de la majorité civile et matrimoniale de 20 à 18 ans ne présente aucun avantage. En particulier, en matière contractuelle, il est incontestable que dans la pratique, aujourd'hui déjà, ce que M. Chevallaz appelait «l'autonomie des jeunes gens» s'exerce de manière tout à fait satisfaisante et que ce n'est pas en abaissant de deux ans l'âge de la majorité que l'on changera quelque chose à cet égard. Notamment, ce n'est pas ainsi qu'on amènera une amélioration. En revanche, le projet qui nous est présenté nous paraît avoir de sérieux inconvénients. Si les Romains avaient fixé à 25 ans l'âge de la majorité civile, c'est parce qu'ils savaient que le

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Tierschutz. Übereinkommen (Internationaler Handel) Protection des animaux. Convention (Commerce international) In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1994 Année Anno Band II Volume Volume Session Sommersession Session Session d'été Sessione Sessione estiva Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.